Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Mittwoch, den 2. Juni 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 125.

Die Pacific-Eisenbahn.

(Aus der Post.)

In der fernen westlichen Wildniß, im Mormonenstaate Utah, erklangen am 10. Mai Mittags 12 Uhr mit silbernem, von Califo.nien gesendetem Hammer die letzten vollendeten Schläge an dem großartigen gewaltigen Riesenwerk, welches, zwei mächtige Oceane verbindend, dazu berufen ist, dem Welthandel neue, bisher unbekannte Straßen zu eröffnen und gleichzeitig ungeheuere, heute noch wüste und öde liegende Ländergebiete der Civilisation zu erobern. In New-York wurde der Tag festlich begangen, mit dem Geläute der Glocken begrüßte man die erste freudige Botschaft, daß die „Empire City" mit ihrer Schwester am Pacific-Ocean nun ununterbrochen durch eiserne Schienenstränge verbunden sei, überall in der Union herrschte Jubel und Freude.

Mit Stolz weist der Amerikaner auf die Pacific-Bahn hin, er ist sich bewußt, daß durch seine, kein Hinderniß kennende Thatkraft, seine eiserne Energie, in bewundernswerth kurzer Frist ein Werk zu Ende geführt wurde, welchem sich bis heute kein anderes unserer Zeit als ebenbürtig zur Seite stellen kann. Nur etwa der Suez-Canal wird die Rivalität nicht zu scheuen brauchen, aber noch ist er unvollendet und Beweise von außergewöhnlicher Energie und Geschicklichkeit führt die Geschichte seines Baues eben nicht an. Trotz aller Schwierigkeiten, welche das Terrain in den unwegsamen Rocky mountains, die harte Winterkälte urd der tiefe Schnee, die wilden Indianerstämme auf den Prairien und während der ersten Vorarbeiten auch noch der Bürgerkrieg der Herstellung des neuen transcontinentalen Schienenwegs entgegenstellten, leisteten die Amerikaner doch das fast Unglaubliche, in kaum mehr als 3 Jahren die ganze lange Strecke der Macht des Dampfrosses zu unterwerfen. Dreist kann man behaupten, daß keiner andern Nation unter ähnlichen Verhältnissen und während derselben Zeitfrist ein Gleiches gelungen sein würde; in keinem andern Lande würden aber auch, — und dies ist die Kehrseite der glänzenden M daille, — solche colossale Schwindeleien möglich gewesen sein, als dies bei dem Bau der Pacific-Bahn der Fall.

Wir haben unsern Lesern in den letzten Jahren wiederholt Mittheilungen über die Bahn, sowie Berichte über die Art und Weise des Baues und den Fortschritt desselben gegeben; wir können uns daher heute auf einige damit verknüpfte interessante Schilderungen und Details beschränken.

Die Pacificbahn zerfällt, wie bekannt, in zwei Hälften: in die größere östliche, die Union-Pacific- und die kürzere westliche, die Central-Parificbahn. Der Vereinigungspunkt der beiden Linien ist Promontory Point im Marmonenstaate Utah, nördlich von Salt Lake City; hier war es, wo am 10. Mai die letzte Schiene gelegt, der letzte Bolzen eingetrieben wurde und von wo aus der elektrische Funke die Kunde von der Vollendung des Riesenwerks nach allen Richtungen hin, über das ganze weite Gebiet der Vereinigten Staaten trug. Eigentlich war der 8. Mai schon als der Tag der Vereinigung zwischen den beiden aus entgegengesetzter Richtung sich Bahn brechenden Linien festgesetzt; allein unerwartete Schwierigkeiten traten in den Weg und verzögerten den feierlichen Act um zwei Tage. Der Zug, welcher die Directoren, Regierungs-Inspectoren und andere Würdenträger von California her über die Centralbahn nach Utah bringen sollte, rannte gegen einen gewaltigen Baum, der auf die Schienen gestürzt war; die Locomotive entgleiste, und die Gesellschaft kam zu spät zum Stelldichein. Das gleiche Schicksal hatten die von Osten her auf die Unionsbahn herankommenden Beamten. Eine Schaar von 300 unbezahlten Arbeitern verlegte ihnen bei Piedmont in Nevada den Weg; das Geleise war verbarrikadirt, Hüter der öffentlichen Sicherheit kaum vorhanden. Mit einem Theile des Lohnes und guten Worten mußte die Gesellschaft sich loskaufen. Durch diese beiderseitigen Versäumnisse kam es, daß die Vereinigung erst am 10. Mai stattfinden konnte.

Die Union-Pacific-Bahn hat ihren östlichen Ausgangspunkt in Omaha am Missouri, im Staate Nebraska. Von diesem Ort, der Endstation einer der wichtigsten von New-York über Chicago führenden Schienenwege, folgt die Bahn dem Glatte-Fluß durch endlose Prairien bis zum Ostabhange der Rocky Mountains, welche mit starken Steigungen und scharfen Curven in einer Höhe von 8248 Fuß über dem Meeresspiegel bei Evan's Paß überschritten werden. Dann senkt sich die Bahn in die Laramie-Ebene, welche in 6500 Fuß durchschnittlicher Höhe über dem Meeresspiegel liegt. Im Westen schließt sich an diese Hochebene ein fla her, mit Prairien bedeckter Höhenzug von 7000 Fuß mittlerer Höhe über dem Meeresspiegel an. Diese merkwürdige Prairie von 200 englischen Meilen Länge in der Richtung von Osten nach Westen, und von 40 bis 100 englischen Meilen Breite, welche von keinem Gewässer durchschnitten wird und so gut wie gar keine Quellen enthält, bildet einen natürlichen Paß durch die ausgedehnten Ketten des Felsengebirges, dessen Gipfel sich nördlich und südlich jener Prairie zu 10,000—17,000 Fuß Höhe erheben. An der Westseite dieses Höhenzuges senkt sich die Bahn, indem sie zunächst dem Bear River und dann dem Weber River auf ihrem gewundenen Lauf durch Felsenthäler folgt, hinab in das wundervolle Thal, wo die Marmonen einen von der Welt abgeschiedenen Zufluchtsort gefunden zu haben glaubten und sich nun durch das Pfeifen und Schnauben des Dampfrosses, durch das Gewühl der kommenden und gehenden stämmigen Arbeiter arg getäuscht sehen. In einer Höhe von 4285 Fuß wird alsdann der Salzsee und die Marmonenstadt Salt Lake City erreicht. Nördlich dieser Stadt liegt, wie schon erwähnt, der Punkt, an welchem sich die von California herkommende Central-Pacific-Bahn anschließt. (Schluß folgt.)

Glogau, 30. Mai. Zur gestrigen General-Versammlung der Niederschlesischen Zweigbahn waren 36 Actionaire angemeldet, die durch 84 Stimmen vertreten waren. Nachdem der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Berndt, den Verwaltungs-Bericht erledigt hatte, kam die Fortsetzung der Bahn von Sagan nach Sorau, deren Herstellung die außerordentliche General-Versammlung vom 8. Februar c. beschlossen hatte, zur Sprache und wurde der Versammlung die Mittheilung gemacht, daß das königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten die nachgesuchte Genehmigung ertheilt habe und daß demnächst bald dazu geschritten werden würde, die Niederschlesische Zweigbahn durch Herstellung der gedachten Strecke zum Mittelgliede einer großen, die Posenschen und die Oberschlesischen Bahnen mit Sachsen direct verbindenden Verkehrslinie zu machen. Bei der demnächst stattfindenden Ergänzungswahl der Direction und des Verwaltungsrathes wurden Herr Redacteur Joseph Lehmann und Herr Stadtrath Germershausen wiederum zu Mitgliedern der Direction und die Herren Rechtsanwalte Haack und Herzfeld, sowie Herr Kaufmann Kade aus Sorau zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählt.

Brieg-Neisse. Auf der Tagesordnung der am 26. Juni stattfindenden ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Neisse-Brieger Eisenbahn steht unter anderen auch ein Antrag des Directoriums und Ausschusses auf Uebertragung der Administration und des Betriebes der Bahn an den Staat, sowie auf Ermächtigung des Directoriums, den zu diesem Zweck zu errichtenden Vertrag mit der Regierung endgiltig abzuschließen. Ohne Zweifel wird die General-Versammlung den Antrag genehmigen und die Brieg-Neisser Bahn wird alsdann der königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn unterstellt und mit dem oberschlesischen Eisenbahnnetz vereinigt werden.

Berlin, 1. Juni. (Börsensteuer.) Heute Mittag ist die Börsensteuer im Reichstag in zweiter Lesung in allen Theilen abgelehnt worden. Unter diesen Umständen erfolgt eine dritte Lesung nicht; der Gesetzentwurf ist somit definitiv beseitigt. § 17 der Geschäftsordnung des Reichstages, welcher von der zweiten Lesung handelt, sagt nämlich in Alinea 6: „Wird der Entwurf in allen seinen Theilen abgelehnt, so findet eine weitere Berathung nicht statt." Nachdem § 1 der von der Besteuerung der Schlußscheine handelt, längere Zeit besprochen, schließlich aber in namentlicher Abstimmung mit 128 gegen 73 Stimmen verworfen war, nahm über Besteuerung des Lombardverkehrs und der inländischen Actien und Obligationen Niemand mehr das Wort; nur für Besteuerung der ausländischen Papiere trat Abgeordneter v. Wedemeyer mit einigen kurzen Sätzen ein; im Uebrigen aber wurden dann die einzelnen Paragraphen des Gesetzes ohne jede Discussion einer nach dem anderen zurückgewiesen. Zu dem damit erzielten Resultat hat die Fachpresse ein gut Theil beigetragen, denn grade sie hat ihre Stimme erhoben, längst ehe die officiellen Vertreter des Handelsstandes, die Handelskammern 2c. gesprochen. Heute hat dem zu Grabe getragenen Project wohl nur noch der Vater desselben, Geheimrath Burghart, ein ernstliches Bedauern ob seines so frühen Heimganges gewidmet; wir unsererseits wünschen, daß das unlebensfähige Kind nie mehr aus seiner Grabesruhe gestört werden und der Herr Vater für seine Thätigkeit in der Erfindung neuer Steuern ein größeres Verständniß des praktischen Geschäftsl bens gewinnen möge. (B. B. C.)

Wien, 31. Mai. (Börsen-Wochenschau.) Die abgelaufene Woche war durch stärkere Coursschwankungen bewegt, wobei die Wahlvorgänge in Frankreich und deren Einflußnahme auf die Pariser Börse sich besonders beachtet zeigten. Wir haben es in unserer jüngsten Wochenschau hervorgehoben, daß die Wiener Börse keine Berechtigung hat, dießfalls größere Beunruhigung zu äußern als die Pariser. Da nun auch dasjenige Haus, welchem man in der Regel ein eingehendes Urtheil über die Situation zutraut, mit seinen Ankäufen in Creditactien fortfuhr; da letztere wieder die Führung übernommen, und da selbst bei Rückfällen in Entmuthigung ein dringendes Ausgebot in den für flottant erachteten Effecten nicht stattfand: so befestigte sich die Haltung der Börse sehr merklich und die steigende Richtung hat wieder Oberwasser gewonnen. Dabei ist die Speculation weniger stillstehend als man es bei der vorgerückten Saison voraussetzen sollte, und der Verkehr in den landläufigen Papieren gewann durch die Engagements der Hausse- wie ver Baissepartei und durch Arbitrage-Operationen an Leben. Credit-Actien, welche den vorwöchentlichen Schlußcours bereits mit fl. 8 überschritten haben, bleiben zwar nur noch fl. 3 höher; allein abgesehen von der erwähnten Patronisirung dieses Effectes, hat auch die weise Abstinenz, welche die Creditanstalt in der vorübergerauschten Zeit des Börsenrausches dargelegt hat, derselben neues Relief gegeben, und ihre im Zuge befindlichen neuen Operationen können um so eher auf Anklang rechnen, als sie Papiere betreffen, in welchen die Creditanstalt schon früher einen vollständigen Erfolg errungen hat. Alle andern Bankactien haben nur mäßige Umsätze hervorgerufen, aber sich durchgängig und zum Theil bedeutend höher gestellt, zunächst Escomptactien, welche nun fl. 16 und Anglo-österr. Actien, welche um fl. 10 gestiegen sind. Bei letztern wirkte die noch nicht vorgekommene Herausstellung eines erzielten Reingewinnes von 86 pCt. entscheidend, und die Contreminieurs, welche die bereits erlangte Courshöhe hervorgerufen hatte, mußten das Kürzere ziehen. Auch Franco-österr. haben sich wieder mit fl. 3—4 erholt. Wiener Bank-Actien sind um fl. 3 gestiegen, die alten österr. Bank-Actien aber um fl. 6, während die Actien des unter den Auspicien der Bodencredit-Anstalt entstandenen Bankvereins ein Agio von fl. 50 behaupteten.

In dem Vordergrund des Verkehres erhielten sich Eisenbahnactien; vor allem Lombarden, in welchen an allen Plätzen größere Bewegung auftauchte, wozu wohl zunächst die begründete Aussicht geführt hat, daß die lang besprochenen Finanzoperationen dieser Unternehmung zu einem günstigen Abschluß führen werden, und daß die steigenden Mehreinnahmen auf allen Strecken der Südbahn, namentlich aber auf der Brennerbahn über kurz oder lang dazu führen müssen, das enorme Ecart zwischen den Staatsbahn- und Lombardactien herabzumindern. Der Cours hat sich seit voriger Woche bis um fl. 10 gebessert, und behauptet schließlich eine Avance von fl. 8. In Nordbahnactien weckten die angenehmen Ueberraschungen, welche der Rechenschaftsbericht den Actionairen bereitet hat, nicht in entsprechender Weise und beschränkte sich die erlangte Steigerung auf fl. 3; es schien, als ob die angeregte Contestation der Betheiligung mit neuen Actien zu 1: 10 à raison von 150 größere Verstimmung erzeugt hatte, als unseres Bedünkens die Sache verdient. Staatsbahnactien, welche unter den Eisenbahnactien hier beinahe dieselbe Rolle spielen als 1839er Loose unter den Loosen, — nämlich bei geringen Umsätzen starke Coursveränderungen darlegen, waren schon fl. 9 höher und schließen mit einer Steigerung von fl. 4. In den letzten Tagen tauchte größere Meinung für die eine Zeitlang ziem-

lich vernachläßigt gebliebenen Carl Ludwigactien. Den Anlaß dazu boten größere Ankäufe für Rechnung Frankfurts, woselbst, wie wir hören, diese Actien eingeführt worden sind. In allen nicht genannten Eisenbahnactien fand mäßiger jedoch ständiger Verkehr zu größtentheils etwas gebesserten Coursen statt. Bedeutender haben sich die Actien anderer Transportunternehmungen gebessert. Der Eindruck der letzten Sonnabend abgehaltenen General-Versammlung der Donaudampfschifffahrt-Gesellschaft war trotz aller versuchten Abschwächungen ein vorwiegend günstiger und schließen diese Actien mit einer Avance von fl. 7, Lloydactien aber mit jener von fl. 76, da die fast gleichzeitig abgehaltene General-Versammlung der Lloydgesellschaft, die günstige Stimmung, die für diese Unternehmung wieder aufgetaucht ist, gerechtfertigt hat. Dagegen hat das Lieblingspapier „der kleinen Leute,“ die Tramwayact. bei geringer Animation einen Rückgang von fl. 5 erlitten, während Omnibusactien sich um fl. 6 höher stellten. Gut behauptet waren Eisenindustrieactien, sowohl Prager als Innerberger, wie auch die Actien der beiden Ziegelunternehmungen festen Stand hielten, doch waren von neuen Emissionen nur Baubankactien stärker im Verkehre. Dasjenige, was über diese Unternehmung verlautete, war ganz geeignet, die günstige Meinung, die sich für die gedachten Actien herausgebildet hat, zu befestigen, und hat sich der Cours um fl. 3—4 gehoben.

Staatspapiere spielten zwar nur eine untergeordnete Rolle, doch war der Verkehr in verzinslichen, die sich um $^{3}/_{10}$—$^{4}/_{10}$ gehoben haben, nicht unerheblich. Von Staatslosen blieben 1860er mehr beachtet, und sind solche um $^{3}/_{4}$ pCt. gestiegen. 1864er, für welche die Spielpromessen sich von 1$^{3}/_{4}$ zuletzt auf 1$^{1}/_{4}$ drückten, erhöhten sich nur um $^{3}/_{10}$, ungeachtet die analogen Creditlose in dieser Woche um fl. 3 gestiegen sind. 1839er Loose haben sich wieder um 4—5 pCt., 1854er um ca. $^{3}/_{4}$ pCt. gehoben. Reine Anlagspapiere blieben gut begehrt, und haben Grundentlastungs-Obligationen, Pfandbriefe und Südbahnbons Besserungen aufzuweisen.

Ueber die Bewegung in fremden Valuten haben wir nicht viel Neues zu sagen. Bei fortwährend spärlicher Disponibilität in Wechseln und Comptanten haben dieselben um ca. $^{1}/_{4}$ pCt. angezogen und zeigen große Festigkeit. (Wiener Gesch.-Ber.)

Wien, 1. Juni. In den Wiener Blättern wurde vor einiger Zeit vielfach von einem Ueberschuß von acht Millionen Gulden gesprochen, welcher sich nach Ablauf des ersten Quartals im österreichischen Staatshaushalt ergeben haben soll. Bis jetzt hat man indeß dasselbe officiell nicht bestätigen können und wie unter der alten Finanzwirthschaft läßt auch die neue Finanzverwaltung sich Zeit und Muße, die amtlichen Finanzausweise zu veröffentlichen. Die dem Reichsrath im März d. J. vorgelegten Rechnungsabschlüsse über die Jahre 1865 und 1866 sind bis zum Schluß der Session aus Mangel an Zeit nicht geprüft und justificirt worden. Der Rechnungsabschluß für 1867 ist bis heute noch nicht publicirt. Daß unter solchen Umständen das Vertrauen in die gegenwärtige Finanzverwaltung, die ohnehin mit einer Reihe theils von verfehlten Projecten, theils von vertragswidrigen und gewaltthätigen Maßregeln debütirt hat, nicht wachsen kann, ist unschwer zu begreifen.

Paris, 29. Mai. Politik und Finanzen sind siamesische Zwillinge, die nothwendig einander nachziehen. Die Politik der Regierung hat bei den Wahlen eine ziemliche Niederlage erlitten, nothgedrungen muß auch der Stand der Rente ein schwächerer werden. Im ersten Augenblicke, als die Wahlen Bancels und Gambettas in Paris bekannt wurden, wollte die Coulisse um jeden Preis verkaufen. Die Nachrichten, daß die Regierung in der Provinz auf der ganzen Linie gesiegt habe, hob den Muth der Haussiers, sie stürmten über $^{1}/_{2}$ hinaus. Doch es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen und die Käufer von der vorigen Woche bedachten, es sei besser, einen Sperling in der Hand als eine Taube auf dem Dache zu haben, sie verkauften mit Gewinn. Wir hatten einmal wieder den seltenen Fall, daß die Coulisse durch die Hausse gewinnt; da sie sonst im Ganzen der Baissetendenz zuneigt und in der Regel von der Hausse geschlagen wird. Sie hatte um so mehr Grund ihr Schäfchen in's Trockene zu bringen, als die beiden Factoren, welche besonders eine Operation a la Hausse stützen müssen, die Syndicate und die Comptantkäufe der kleinen Capitalisten, fern blieben. Sie hatten richtig gerechnet; denn nach und nach fand man den Sieg der Regierung auch in den Departements minder vollständig. Der Fortschritt der liberalen Partei im Ganzen, das Anwachsen der Opposition litt keinen Zweifel mehr und so sagte man sich denn: Es bricht eine neue Zeit an und da Niemand weiß, was im Hintergrunde dieser Zeit schlummert, legen wir lieber unser Geld zurück oder kaufen dafür langes London, das ebenfalls 4$^{1}/_{2}$ pCt., also mehr als die 3 pCt. Rente trägt und in 3 Monaten rückzahlbar ist. Es ist auch in der That im Laufe dieser Woche ziemlich viel Rente per Comptant verkauft, aber wenig gekauft worden, dafür war London gesucht. Die Bank hat diese Situation wohl gefühlt. In dem Maaße nämlich, als die Wechsel kurzer Sicht, welche der Bank zum Escompte übergeben wurden, um auf das städtische Anlehen zeichnen zu können, verfallen, werden sie nicht wieder zum Escompte präsentirt. Das Bankportefeuille hat sich daher im Laufe dieser Woche um nicht weniger als um 36 Millionen verringert. Hingegen haben die Privaten ihr Guthaben bei der Bank verringert und dafür London gekauft. Das hat das Privatcontocurrent bei dem großen Geldinstitute um 82 Millionen verringert. Die Rückwirkung auf den englischen Markt ist nicht ausgeblieben. Die Bank of England wurde nicht mit Escompte gedrängt. Sie konnte ihr Geld und ihre Noten festhalten, brauchte daher ihren Escompte nicht zu erhöhen und die Engländer hörten auf, Verkaufsaufträge hierher zu senden. Eine nothwendige Folge war die Festigkeit aller jener Effecten, für die London maßgebend ist, namentlich der fünfzwanziger Bonds und demgemäß ein Sinken des Goldagio's in New-York. Das amerikanische Papier schloß heute mit 90$^{9}/_{16}$. In gleichem Maaße ist die Festigkeit des Londoner Marktes der egyptischen und türkischen Rente zu Gute gekommen, die sich nun um den Cours von 44 dreht, den sie manchmal überspringt, dann wieder hinter denselben zurückfällt. Man darf hier nicht vergessen, daß der halbjährige Coupon dieses Effectes um die Mitte Juli fällig ist, so daß sich der Preis eigentlich auf 41$^{1}/_{2}$ stellt, was bei einem Papiere, das 5 Frcs. pr. Annum abwirft, noch immer sehr wenig heißen will. Allerdings kann man anderseits nicht in Abrede stellen, daß der Zinsfuß überhaupt im Oriente ein höherer ist als in Europa und das Geld zu 10 pCt. dort als wohlfeil angesehen wird. Die egyptische Rente hat ihrerseits wieder den Cours von 77 überschritten, schließt mit 77,$_{55}$ und würde bereits auf 78 stehen, wenn nicht London wieder etwas matter wäre, das durch den Stand der Meinung in Paris ins Mitleiden gezogen wird. Unter den Besorgnissen über die Folgen der neuen Wahlen ist auch jene eines Krieges, der natürlich ein allgemeines Sinken aller Börseneffecten zur Folge hätte. Am kräftigsten haben sich die Oesterreichische Staatsbahn und die Lombarden behauptet. Die erstere schließt 761,$_{25}$, die letztere 490. Als Grund für das Steigen dieser beiden Effecten wird das höhere Erträgniß derselben angenommen. Vornehmlich jedoch wird es durch die Aufträge aus Deutschland bewirkt, wo auf einigen Plätzen ziemlich starke Verkäufe à decouvert stattgefunden haben sollen. Endlich hat auch die Witterung ihren Antheil daran; die ununterbrochenen Regengüsse lassen befürchten, daß in diesen Jahren das Resultat der Ernte in den westlichen Ländern Eurapas kein befriedigendes, daß wieder ein starker Import aus dem Südosten nöthig werden könnte, wobei allerdings die genannten Bahnen, ihr Ertrag und ihre Actien gewinnen würden. Die italienische Rente hat ebenfalls einen Fortschritt gegen die vorige Woche gemacht, wenn sie auch nicht den Cours von 58, den sie bereits überkommen, hatte erhalten können. Ein sehr bedeutendes Consortium wirkt hier zur Hebung der Course mit. Im Ganzen dürfte bei der nächsten Liquidation die Baissetendenz, wenn auch nicht Oberwasser haben, doch der Hausse das Gleichgewicht halten. Montag, wo die Prämienerklärung stattzufinden hat, wird jedenfalls ein heißer Tag werden. Die Zeichner auf das städtische Anlehen sind nun über ihre Zukunft aufgeklärt, sie bekommen nicht mehr als 1,$_{4}$ pCt., jene, die unter 36 Obligationen zeichneten, bekommen Eine. Das Anlehen ist 36mal überzeichnet, 150,000 recommandirte und 20,000 nicht recommandirte Briefe waren eingelaufen. (B. B.-Ztg.)

Berlin, 31. Mai. (Vieh.) An Schlachtvieh waren auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf angetrieben:

1896 Stück Hornvieh. Gegen vorige Woche verlief das Verkaufsgeschäft lebhafter, da reichlicher Export stattfand und für Platz und Umgegend sich auch mehr Bedarf herausstellte; die Preise stellten sich daher besser für 100 ℔. Fleischgewicht 1. Qualität auf 18 Rt., 2. Qualität 15—16 Rt. und 3. Qualität auf 1—12 Rt.

319 Stück Schweine. Der Handel läßt sich im Allgemeinen nur als mittelmäßig bezeichnen, da sich Käufer wegen des geringen Consums zurückhielten und auch kein Export ausgeführt wurde; beste Kernwaare wurden 100 ℔. Fleischgewicht mit 18 Rt., bezahlt.

13,223 Stück Schafvieh. Die Zutrifften waren zu bedeutend und konnten selbst zu gedrückten Preisen nicht geräumt werden. In Folge ungünstiger Berichte ans England wurden für dort Käufe nicht geschlossen, auch für den Platz zeigte sich der Bedarf nur schwach; 45 ℔. Fleischgewicht schwerer bester Kernwaare erreichten den Preis von 7 Rt.

991 Stück Kälber. Dieselben konnten auch nur zu Mittelpreisen verkauft werden. (B. H.-Z.)

Berlin, 1. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter: Bewölkt und kühl. — Weizen loco in feiner Waare beliebt. Termine in fester Haltung. Gek. 15,000 Ctr. Kündigungspreis 62$^{1}/_{4}$ Rt., loco pr 2100 Pfd. 58—70 Rt., nach Qual., 1 Ladung fein hochbunt poln. 68$^{1}/_{2}$ bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat u. Juni-Juli 62$^{1}/_{2}$—62—62$^{1}/_{2}$ bez., Juli-August 64—64$^{1}/_{2}$—64 bez., Sept.-Octobr. 64$^{1}/_{2}$—64$^{1}/_{4}$ bis 64$^{1}/_{2}$ bez. — Roggen pr 2000 Pfd. loco mäßiger Umsatz zu unveränderten Preisen. Termine fest und auf entfernte Sichten höher. Gek. 28,000 Ctr. Kündigungspr. 52 Rt., loco 52—52$^{3}/_{4}$ ab Kahn bez., per diesen Monat 52—51$^{3}/_{4}$—52$^{1}/_{4}$—52$^{1}/_{8}$ bez., Juni-Juli 52—51$^{3}/_{4}$—52$^{1}/_{8}$—52 bez., Juli-August 50$^{5}/_{8}$—50$^{1}/_{2}$—51—50$^{7}/_{8}$ bez. u. Br., 50$^{3}/_{4}$ Gld., Sept.-Octbr. 50$^{1}/_{8}$—50—50$^{1}/_{2}$—50$^{3}/_{8}$ bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 50—54 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco in fester Haltung. Termine matter. Gek. 16,800 Ctr. Kündigungspreis 29$^{1}/_{4}$ Rt., loco 29—34$^{1}/_{2}$ Rt. nach Qual.. galiz. 29$^{1}/_{2}$—30$^{1}/_{2}$, poln. 31—31$^{1}/_{2}$, fein pomm. 33$^{3}/_{4}$—34 ab Bahn bez., per diesen Monat u. Juni-Juli 29$^{1}/_{4}$ bez., Juli-August 28$^{1}/_{2}$ bez., Sept.-Oct. 27$^{3}/_{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 4$^{1}/_{12}$—3$^{3}/_{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 3$^{3}/_{4}$—3$^{7}/_{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack leblos, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 3$^{7}/_{12}$ bis 3$^{1}/_{3}$ Rt. Nr. 0 u. 1 3$^{1}/_{3}$—3$^{1}/_{6}$ Rt. incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 15$^{1}/_{2}$ Sgr. Br., Juni-Juli 3 Rt. 15 Sgr. Br., Juli-Aug. 3 Rt. 14$^{1}/_{2}$ Sgr. Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 3 Rt. 13$^{1}/_{4}$ Sgr. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco 7$^{1}/_{2}$ Br., Septbr.-Octbr. 7$^{1}/_{8}$ bezahlt, Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt., Winter-Rübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß fest. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspr. 11$^{7}/_{12}$ Rt., loco 11$^{2}/_{3}$ Br., per diesen Monat und Juni-Juli 11$^{7}/_{12}$ bez., Juli-Aug. 11$^{5}/_{8}$ Rt., Septbr.-Oct. 11$^{3}/_{4}$—11$^{19}/_{24}$—11$^{3}/_{4}$ bez., Oct.-Nov. 11$^{5}/_{6}$ Br., Nvbr.-Decbr. 11$^{7}/_{8}$ Br. — Leinöl loco pr Ctr. ohne Faß 11$^{1}/_{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % Anfangs matt, im Verlaufe sich befestigend. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspr. 17$^{5}/_{12}$ Rt., mit Faß per diesen Monat u. Juni-Juli 17$^{1}/_{2}$—17$^{5}/_{12}$—17$^{1}/_{2}$ bz u. Br., 17$^{5}/_{12}$ Gd., Juli-Aug. 17$^{7}/_{12}$—17$^{13}/_{24}$—17$^{5}/_{8}$ bez. u. Br., 17$^{7}/_{12}$ Gd., Aug.-Septbr. 17$^{5}/_{6}$—17$^{19}/_{24}$—17$^{5}/_{6}$ bez. u. Br., 17$^{3}/_{4}$ Gld., Sept.-Oct. 17 bz., loco ohne Faß 17$^{2}/_{3}$—17$^{7}/_{12}$ bezahlt.

Berlin, 1. Juni. Die hiesigen Getreidebestände ergaben nach heutiger Aufnahme

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
	W.	W.	W.	W.	W.
Zu Boden	1972	6107	165	1436	190
Am Wasser-Markt	957	1766	—	653	108
Rückständig in den Kanälen	45	327	—	387	—
Zusammen	2974	8200	165	2486	298

Dagegen am

	W.	W.	W.	W.	W.
1. Mai 1869	1808	6199	219	1192	252
1. Juni 1868	1540	9684	102	1219	152
„ 1867	657	16770	153	1950	345
„ 1866	773	9263	131	3377	120
„ 1865	1621	14951	428	1469	132
„ 1864	3979	29652	608	4899	220
„ 1863	1013	5226	82	2467	171
„ 1862	490	2586	162	1664	85
„ 1861	2087	13180	323	3635	216
„ 1860	1624	5086	227	1002	—
„ 1859	3404	12002	231	861	85
„ 1858	514	14829	60	2135	96
„ 1857	530	8943	42	651	35

Königsberg, 1. Juni. Wetter regnerisch. Weizen fest. Roggen pr. 80 Pfd. Zollgew. flau, loco 65, pr. Juni 65, pr. Juni-Juli 64, pr. Juli-August 58$^{1}/_{2}$, pr. September-October 56$^{1}/_{2}$ Sgr. Gerste stille. Hafer pr. 50 Pfd. Zollgew. flau, loco 37$^{1}/_{2}$, pr. Juni 37 Sgr. Spiritus 8000 Tr. loco 17$^{1}/_{4}$, pr Juni 17$^{1}/_{4}$, pr. August 17$^{2}/_{3}$ Thlr. (W. T.-B.)

Danzig. 1. Juni. Weizen bunter 505, hellbunter 520, hochbunter 535 Fl. Roggen fest, loco 394 Fl. Kleine Gerste 300 Fl. Große Gerste 309. Weiße Erbsen 370 Fl. Hafer loco 210. Seit Sonnabend Weizen merklich höher. (W. T.-B.)

Stettin, 1. Juni. [Max Sandberg.] Wetter trübe. Wind SW. Barometer 27" 10'''. Temperatur Morgens 12 Grad Wärme. — Weizen loco etwas matter, Termine wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 66—70 Rt. nach Qualität bez., bunter poln. 66—68 Rt. bez., weißer 68—70 Rt. bez., ungar. 54—61 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Juni u. Juni-Juli 69 Rt. bez. u. Gd., Juli-August 70 Rt. bez. u. Gd., pr Sept.-Octbr. 68$^{1}/_{2}$, $^{3}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ Rt. bez. u. Gd. — Roggen etwas fester, loco pr 2000 ℔. 52—53$^{1}/_{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr Juni 53 Rt. bez. u. Br., 52$^{3}/_{4}$ Gd., Juni-Juli 52$^{3}/_{8}$—$^{1}/_{2}$ Rt. bez. u. Br., $^{1}/_{4}$ Gd., Juli-August 51 Rt. bez. u. Gd., Septbr.-Octbr. 50 Rt. bez. — Gerste loco pr 1750 ℔. ungar. 36—42 Rt. bez. — Hafer loco pr 1300 ℔. 32—34 Rt. Br., pr Juni-Juli 47.50 ℔. 33$^{3}/_{4}$ Rt. Br., pr Juli-August 33$^{1}/_{2}$ Rt. Br., pr Septbr.-Oct. —. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 52—54 Rt. Br., Koch- 56—58 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 61$^{1}/_{2}$ Sgr. bez. — Rüböl behauptet, loco 11$^{5}/_{12}$ Rt. Br., auf Liefer. pr Juni 11$^{1}/_{6}$ Rt. Br., 11$^{1}/_{8}$ Rt. Gd., Septbr.-October 11$^{1}/_{3}$ Rt. bez., $^{3}/_{8}$ Gd., $^{5}/_{12}$ Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 17$^{1}/_{4}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Juni und Juni-Juli 17 Rt. bez., pr Juli-August 17$^{1}/_{6}$ Gd., August-September 17$^{1}/_{2}$ Rt. Br., pr September-Octbr. 17 Gd., Octbr.-Nov. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 100 Ctr. Rüböl, 160,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 69 Rt., Roggen 53 Rt., Hafer — Rt., Erbsen

— Rt., Rüböl $11\frac{1}{6}$ Rt., Spiritus 17 Rt. — Heutige Landma rktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 62—70 Rt., Roggen 52—55 Rt., Gerste 40—44 Rt., Erbsen 52—59 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 32—35 Rt. pr 26 Schffl.

Hamburg, 1. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kauflust. Weizen 2 Thlr. billige r angeboten. Weizen auf Termine flau, Roggen stille. Weizen pr Juni 5400 ℔. netto 113 Bancothaler Br., 112 Gd., pr Juli-August 116 Br., $115\frac{1}{2}$ Gd., pr August-Sept. 117 Br., $116\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr Juni 5000 ℔. Brutto 90 Br., 89 Gd., pr Juli-August 87 Br., 86 Gd., pr August-September 86 Br., 85 Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl stille, loco $23\frac{5}{8}$, pr October $24\frac{3}{8}$. Spiritus unverändert, pr Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, pr Juli-August 24, pr August-Septbr. $24\frac{1}{4}$. Kaffee sehr ruhig. Zink leblos. Petroleum etwas fester, loco 14, pr Mai-Juli $13\frac{1}{4}$, pr August-Decbr. $14\frac{1}{4}$. — Trübes Wetter. (W. T.-B.)

Dresden, 31. Mai. (Bericht von Gebrüder Bielschowsky.) Wir haben in den letzten Tagen theilweise Regen gehabt. Der Stand der Saaten bleibt hier ein durchaus befriedigender; das Gegentheil des letzteren bestätigen jedoch heut vorliegende Depeschen von Ungarn. Am heutigen Markte entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft und zwar namentlich für Roggen, der eine bedeutende Preisbesserung erfuhr. Mit der Bahn waren von diesem Artikel so gut wie keine Zufuhren; die Landzufuhren knapp. Loco-Roggen pr. 1920 Pfd. Brutto, ungar. 51—52 Thlr., schles. $52\frac{1}{2}$—54 Thlr. bez. Loco-Weizen erfuhr im Preise nur eine kleine Erhöhung, das Angebot war der Frage überlegen pr. 2040 Pfd. Brt. gelb 62—63 bez., weiß 65—68 bez. Rüböl allein blieb geschäftslos, loco raff. $12\frac{5}{12}$ Br., Septb.-Octbr. $12\frac{5}{12}$ Br.

Wien, 31. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem heutigen Schlachtviehmarkte betrug 1043 ungarische, 1317 galizische und 52 deutsche, zusammen 2412 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 986, von Landfleischern 1041; außer dem Markte wurden verkauft 167 und unverkauft gingen auf's Land 218 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 1259 Stück. Für Wien verbleiben 1153 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 430 bis 750 Pfd., der Ankaufspreis per Stück 160 fl. — kr. bis 195 fl. — kr. und per Centner von 28 fl. 75 kr. bis 30 fl. — kr.

Paris, 1. Juni. Rüböl pr Juni 97, 50, pr September-Decbr. 99, 75, pr Januar-April 100, 75. Mehl pr Juni 56, 75, pr Juli-Aug. 58, 00, pr Sept.-Decbr. 60, 50. Spiritus pr Juni 65, 00. — Wetter unbeständig. (W. T.-B.)

Hull, 1. Juni. [Getreidemarkt.] In Folge der höheren Forderungen der Producenten trat eine Geschäftshemmung ein, nur Müller bezahlten Weizen 2 sh. höher. In allen übrigen Artikeln nur Detail-Geschäft. (W. T.-B.)

Manchester, 1. Juni, Nachm. (Garne, Notirungen pr. Pfd.):

30er Water (Clayton)	16 d.
30er Mule, gute Mittel-Qualität	$13\frac{1}{4}$ d.
30er Water, bestes Gespinnst	$16\frac{1}{2}$ d.
40er Mayoll	$14\frac{1}{2}$ d.
40er Mule, beste Qualität wie Taylor 2c.	$16\frac{5}{8}$ d.
60er Mule für Indien und China passend	$18\frac{1}{4}$ d.
Stoffe, Notirungen per Stück:	
$8\frac{1}{4}$ Pfd. Shirting, prima Calvert	135.
dto. gewöhnliche gute Makes	127.
34er inches $\frac{17}{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	156.

Nur beschränktes Geschäft, einzeln eher theurer. (W. T.-B.)

Petersburg, 1. Juni. Gelber Lichttalg loco $52\frac{1}{2}$, pr August 52. Roggen loco $8\frac{1}{2}$, pr August $7\frac{1}{2}$. Hafer pr Juni $5\frac{1}{2}$. Hanf loco $39\frac{1}{2}$. Hanföl loco 3, 85, pr Juni 3, 80. (W. T.-B.)

Wollmärkte im Juni. 3. Juni in Liegnitz, 5. Juni in Schweidnitz und Leobschütz, 7. Juni in Reichenbach im Voigtl., 7.—10. Juni in Breslau, 8. Juni in Lobenstein, 9. Juni in Finsterwalde, Gera und Colberg, 9. und 10. Juni in Cottbus, 10. Juni in Kalau, 10. und 11. Juni in Stralsund und in Pößneck, 11. Juni in Bautzen, 11. und 12. Juni in Halle a. S., 11.—14. Juni in Posen, 12. Juni in Dresden, Hildburghausen und Neubrandenburg, 13. und 14. Juni in Leipzig, 14. und 15. Juni in Landsberg a. W., 14.—16. Juni in Weimar, 15. Juni in Gladwitz, 15.—16. Juni in Magdeburg, am 15.—18. in Ellwangen, 16.—18. Juni in Stettin, 17.—19. in Ulm, 19.—23. Juni in Berlin, 20.—21. Juni in Lübeck, 21.—26. Juni in Kirchheim u. T., 22.—23. Juni Wismar und in Rostock, und am 22. in Elbing, 23.—25. Juni in Güstrow, 23. Juni in Hildesheim, 28. Juni in Hannover, 28.—30. Juni in Königsberg i. Pr., 30. Juni bis 2. Juli in Coblenz.

—de— **Breslau,** 2. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder, welches gestern am Oberpegel auf 14' 11", am Unterpegel auf 1' 3" stand, ist seitdem im langsamen Fallen begriffen. Die Pegel zeigten heute früh entsprechend 14' 9" und 1'. — Nach einem aus Ratibor eingetroffenen Telegramm hat es dort nicht geregnet. Daher ist das Wasser nicht weiter gewachsen und es dürfte so nur ein Weniges aus den Beiwässern zu erwarten sein. — In Neisse steht das Wasser auf 3' 6" und wächst langsam durch den Zufluß der Braunau.

Am 1. Juni passirten die Schleußen: Christian Ertel mit Heringen von Stettin nach Breslau, Daniel Moch, Christian Frühklug, Gottfried und Daniel Kaufmann leer stromauf, Franz Warzecha mit 10 Flößen von 16,170 Quadratfuß Rundholz, Johann Rake mit Schlemmkreide von Breslau nach Gleiwitz. Am 2. Juni: Ignatz Czimbollek mit Dachpappe von Berlin nach Oppeln.

Breslau, 2. Juni. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei nur mittelmäßigen Zufuhren schleppend, Preise schwach preishaltend.

Weizen zu unveränderten Preisen wenig beachtet, wir notiren pr 85 ℔. weißer 69—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 69—78 Sgr., milde 75—78 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen blieb gut begehrt, geringe galizische Qualitäten werden auch unter Notiz gehandelt, wir notiren pr 84 ℔. 59—63 Sgr., feinster 64 Sgr. bez.

Gerste schwacher Umsatz, pr 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gefragt, pr 50 ℔. galiz. 34—37 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 60—68 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken gesucht, pr 90 ℔. 64—66 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, pr 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat, ohne Handel.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 68—70 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 2. Juni. [Fondsbörse.] Fortdauernd günstige Stimmung bei wenig veränderten Coursen.

Officiell gekündigt: 3000 Centner Roggen, 100 Ctr. Rüböl und 10,000 Quart Spiritus.

Refüsirt: 4000 Ctr. Roggen Nr. 709, 710, 711, 716, und 500 Ctr. Hafer Nr. 720.

Nichtumgetauscht wurden am 1. d. 4 Roggen- (Nr. 712—15) und 1 Rübölschein (Nr. 721.)

Breslau, 2. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr 2000 ℔.) höher, Juni u. Juni-Juli $47\frac{3}{4}$—$48\frac{1}{4}$—$48\frac{1}{8}$ bez., Br. u. Gd., Juli-August $47\frac{7}{8}$—48 bez. u. Gd., Septbr.-Oct. $47\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Octbr.-Nov. $47\frac{1}{2}$ bez. u. Gd.

Weizen pr Juni 65 Br.

Gerste pr Juni 47 Br.

Hafer pr Juni 48 Br.

Rüböl fester, loco $11\frac{5}{12}$ Br., pr Juni und Juni-Juli $11\frac{1}{3}$ Br., Sept.-October $11\frac{5}{12}$ Gd., Oct.-November $11\frac{7}{12}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Novbr.-Decbr. $11\frac{2}{3}$ Br., Juni, Juni-Juli u. Juli-August im Verbande $11\frac{1}{3}$ bez.

Spiritus wenig verändert, loco $16\frac{5}{12}$ Br., **$16\frac{1}{4}$ Gd.,** pr Juni u. Juni-Juli $16\frac{5}{12}$ bez. u. Gd., Juli-August $16\frac{7}{12}$ Br., $\frac{1}{2}$ Gd., August-Sept. $16\frac{3}{4}$ Gd. u. Br., Septbr.-Octbr. $16\frac{5}{12}$ Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 2. Juni 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer	76—79	75	68—71	Sgr. pr Scheffel.
do. gelber	76—78	75	68—73	"
Roggen	62—63	61	59—60	"
Gerste	50—54	49	43—47	"
Hafer	39	38	34—37	"
Erbsen	65—68	61	55—58	"

Wasserstand.

Breslau, 2. Juni. Oberpegel: 14 F. 9 Z.
Unterpegel: 1 F. — Z.

Wien, 1. Juni (26. Ziehung der 1864er Staats-Loose.) Heut wurden folgende 7 Serien verloost: 407 1451 1901 2275 2396 3272 3945.

Es entfielen auf folgende in diesen Serien enthaltenen Loose größere Gewinne:

fl. 250,000 Serie 2275 Nr. 38,
fl. 25,000 Serie 2275 Nr. 26,
fl. 15,000 Serie 1451 Nr. 25,
fl. 10,000 Serie 1901 Nr. 62,
fl. 5000 Serie 3272 Nr. 34, S. 2275 Nr. 11.
fl. 2000 Serie 3945 Nr. 52, S. 2275 Nr. 25, S. 1901 Nr. 99,

1000 fl. gew.: S. 407 Nr. 53 63, S. 2275 Nr. 83, S. 2396 Nr. 33 71, S. 3272 Nr. 56.

500 fl. gew.: S. 407 Nr. 24 48 59 62 80, S. 1451 Nr. 39, S. 2275 Nr. 32, S. 2396 Nr. 17, S. 3272 Nr. 64 67 89, S. 3945 Nr. 54 65 85 96.

400 fl. gew.: S. 407 Nr. 7 18 22 35 73 93, S. 1451 Nr. 27 50 69 85 100, S. 1901 Nr. 22 63 78 S. 2275 Nr. 18 62, S. 2396 Nr. 51 54 78 92 95, S. 3272 Nr 2 17 27 45 49, S. 3945 Nr. 11 23 33 83. Alle übrigen gewinnen fl. 160.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 31. Mai. Reuters Bureau erhielt die Nachricht, daß Peru die Insurgenten in Cuba als Krieg führende Partei anerkannt habe.

Florenz, 31. Mai. Die Deputirtenkammer als Comité hat die sämmtlichen von dem Finanzminister Graf Cambray-Digny zur Genehmigung vorgelegten Finanzconventionen mit großer Majorität verworfen und behufs Berichterstattung im Hause einen Ausschuß erwählt, welcher aus 7 Gegnern der Vorlage zusammengesetzt ist. Der Minister-Präsident Graf Menabrea zeigte an, daß Graf Cambray-Digny, da der Tod seines Sohnes erfolgt sei, in den nächsten Tagen den Sitzungen der Kammer nicht beiwohnen werde.

Florenz, 31. Mai, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde das Ausgabe-Budget im Betrage von 1100 Millionen Lire genehmigt.

Florenz, 1. Juni. Eine neue Ministerkrisis wird als wahrscheinlich erachtet, nachdem des Grafen Cambray-Digny Finanzpläne von der als Comité constituirten Deputirtenkammer verworfen sind. — „Opinione" und „Diritto" schließen sich der Opposition in Bekämpfung der Finanz-Entwürfe an; „Natione" tadelt die Beschlüsse des Comité's als übereilt und unüberlegt und hält das Ministerium für verpflichtet, den Finanzplan zu vertheidigen und das Resultat der Discussion in der Kammer selbst abzuwarten.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Juni. (Schluß-Course.)		Ang. 3 Uhr. Cours vom 1. Juni.
Weizen. Flau.		
pr Juni-Juli	62	$64\frac{1}{2}$
Sept-Octbr.	$63\frac{1}{2}$	$64\frac{1}{2}$
Roggen. Flau.		
pr Juni	$51\frac{1}{2}$	$52\frac{1}{8}$
Juli-August	$50\frac{1}{2}$	51
Sept.-Octbr.	50	$50\frac{1}{2}$
Rüböl. Still.		
pr Juni	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{13}{24}$
Septbr.-Octbr.	$11\frac{3}{4}$	$11\frac{3}{4}$
Spiritus. Weichend.		
pr Juni	$17\frac{1}{8}$	$17\frac{1}{2}$
JuliAugust	$17\frac{1}{3}$	$17\frac{5}{8}$
Sept.-Octbr.	17	17
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	$109\frac{1}{4}$	$109\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{3}{4}$
Oberschles. Lit. A.	$174\frac{7}{8}$	175
Rechte Oderufer-Bahn	$85\frac{3}{8}$	85
Warschau-Wiener	$59\frac{1}{2}$	60
Oesterr. Credit	$126\frac{1}{4}$	$126\frac{1}{2}$
Oesterr. 1860er Loose	84	$84\frac{1}{8}$
Italiener	$56\frac{3}{8}$	$56\frac{1}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$57\frac{1}{2}$	$56\frac{3}{4}$
Lombarden	$134\frac{5}{8}$	134
Amerikaner	$87\frac{1}{2}$	$87\frac{5}{8}$
Türken	$42\frac{5}{8}$	$42\frac{3}{4}$

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Wien, 1. Juni, Abends. Matt und geschäftslos. [Abendbörse.] Credit-Actien 291, 20, Staatsbahn 375, 50, 1860er Loose 101, 80, 1864er Loose 123, 00, Bank-Actien —, —, Silberrente —, —, Nordbahn —, Galizier 225, 50, Lombarden 243, 50, Napoleonsd'or 9, $93\frac{1}{2}$, Anglo-Austrian —, —, Franco-Austrian —, Ungar. Credit-Actien —, —.

Wien, 2 Juni. (Vorbörse.) Geschäftslos.		Cours vom 1. Juni.
1860er Loose	102, 10	102, 20
1864er Loose	123, 70	—, —
Credit-Actien	291, 40	291, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	373, 50	373, 50
Lombardische Eisenbahn	244, 40	243, 70
Napoleonsd'or	9, $93\frac{1}{2}$	9, $93\frac{1}{2}$

Bremen, 1. Juni. Petroleum, Standard white, loco $5\frac{3}{4}$.

Frankfurt a. M., 1. Juni Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{3}{4}$, Credit-Actien $295\frac{1}{4}$, Staatsbahn $359\frac{1}{2}$, Lombarden 235, 1860er Loose $84\frac{3}{16}$, Silberrente $57\frac{3}{16}$, Bankactien $719\frac{1}{2}$, Türken $41\frac{7}{8}$. Fest, aber stille.

Antwerpen, 1. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 47, ℔ Juni $48\frac{1}{2}$, ℔ Septbr. 50, ℔ October-Decbr. 51.

Paris, 1. Juni, Nachm. 3 Uhr. Fest und ziemlich belebt. Pr. Liquidation wurde gehandelt 3 % Rente 71, $52\frac{1}{2}$, 71, 30, Schluß 71, 40 excl. Sehr bewegt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $92\frac{5}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 31.
3% Rte 71,35-71,40-71, $57\frac{1}{2}$-71,$37\frac{1}{2}$-71,$47\frac{1}{2}$		71, 40.
Ital. 5% Rente	57, $27\frac{1}{2}$	57, 30.
Oest. St.-Eisenb.-Act. .	763, 75 fest	760, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	255, 00	252, 50.
Lomb. Eisenb.-Actien . .	495, 00 fest	490, 00.
do. Prioritäten . . .	237, 12	236, 25.
Tabaksobligationen . . .	435, 00	436, 25.
Tabaks-Actien	625, 00	627, 50.
Türken	44, 40	44, 25.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . . .	$91\frac{5}{8}$	$90\frac{3}{4}$.

London, 1. Juni, Nachm. 4 Uhr. Fest.

		Cours. v. 31.
Consols	$92\frac{13}{16}$ excl.	$93\frac{7}{8}$
1.proc. Spanier	$28\frac{1}{2}$	$28\frac{7}{16}$
Ital. 5proc. Rente	$56\frac{11}{16}$	$56\frac{11}{16}$
Lombarden	$19\frac{9}{16}$	$19\frac{1}{2}$
Mexicaner	13	13
5proc. Russen de 1822	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$84\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{1}{16}$	$60\frac{1}{16}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$43\frac{15}{16}$	$44\frac{1}{8}$
8procent. rum. Anleihe	$89\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$80\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{2}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, $28\frac{3}{4}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. $12\frac{1}{4}$ Sch. Frankfurt $121\frac{5}{8}$. Wien 12 Fl. 75 Kr. Petersburg $30\frac{1}{8}$.

Liverpool, 1. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Sehr lebhaft, gute Waare $\frac{1}{8}$ theurer. — Middling Orleans $11\frac{11}{12}$, middling Amerikanische $11\frac{3}{8}$.

Petersburg, 1. Juni, Nachm. 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 28.
Wechsel auf London 3 M.	$30\frac{3}{4}$—31.	$30\frac{5}{16}$.
dto. auf Hamburg 3 M. . . .	$27\frac{7}{8}$.	$27\frac{3}{8}$.
dto. auf Amsterdam 3 M. . .	$154\frac{1}{2}$.	$152\frac{1}{2}$.
dto. auf Paris 3 M. .	$323\frac{1}{2}$—$325\frac{1}{2}$.	321.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe	$171\frac{3}{4}$.	$172\frac{1}{2}$.
1866er Prämien-Anleihe	$169\frac{1}{4}$.	$169\frac{3}{4}$.
Imperals	—.	—.
Große Russische Eisenbahn . . .	$139\frac{1}{2}$.	138.

In der Buchhandlung von Josef Max und Komp. in Breslau erschien soeben in Commission:

„Die Belagerung von Breslau in den Monaten November und December 1806 und Januar 1807. Geschildert von Dr. Heinrich Thiele."

Von allen zeither erschienenen Mittheilungen, geschichtlichen Darstellungen und militärisch-historischen Schriften, welche diese letzte Belagerung von Breslau behandeln, gewährt die vorerwähnte Schilderung unstreitig das genaueste Bild und die übersichtlichste Anschauung. Sie setzt den Leser mitten in die ereignißvolle Begebenheit hinein, sie fesselt das lebendigste Interesse des Lesenden von Anfang bis zu Ende; giebt ausführliche und zuverlässige Kunde von der damaligen Lage, Einrichtung und Vertheidigung der Festungswerke, von den ergriffenen Maßnahmen der Angreifer und der Vertheidiger, von den unsäglichen Leiden und Bedrängnissen, welche die dazumaligen an 80,000 Bewohner dieser Stadt während der stattgefundenen langen Belagerung zu ertragen gehabt, von dem treuen hochherzigen Sinne, mit welcher sie in liebevollster Anhänglichkeit an ihren so schwer heimgesuchten theuren König mit der opfermuthigsten Hingebung selbst das Schmerzlichste erduldet und gewährt von allen während jener Monate hier stattgefundenen vielfachen Begebenheiten und wechselvollen Ereignissen eine umfassende, klare und übersichtliche Anschauung, welche nach einem von dem Vater des Verfassers während dieser Belagerung selbstgeführten, genauen und sorgfältigen Tagebuche mitgetheilt werden, das nach ganz frischen Eindrücken des Selbsterlebten und Erfahrenen mit großer Zuverlässigkeit tagtäglich niedergeschrieben worden ist, wozu derselbe durch seine höhere amtliche Stellung und seine Familienverbindung mit dem Leiter der Vertheidigung vorzugsweise befähigt und in den Stand gesetzt war.

Der in Breslau lebende greise Verfasser, welcher diese Belagerung selbst mit durchlebte und die Eindrücke seiner damaligen Jugendzeit aus noch lebhafter Erinnerung in klarer Weise wiedergiebt und der in seiner ihn wahrhaft ehrenden Bescheidenheit in dem Vorwort zu dieser Schilderung sie als eine einfache und anspruchslose Mittheilung bezeichnet, hat dadurch seiner Vaterstadt Breslau eins der interessantesten Werke über ihre Vergangenheit jener Zeit gewährt und Mittheilungen veröffentlicht, die zeither theils nur wenig, theils gar nicht bekannt waren, wodurch diese Stadt ihm zum größten Danke verpflichtet ist. Wir können es uns nicht versagen, die competenten Beurtheilungen darüber von zwei hochbegabten einsichtsreichen Personen hier anzuführen, welche in den an den Verfasser gerichteten, zu unserer Einsicht urschriftlich gelangten Schreiben ausgesprochen sind. Nach Inhalt des Einen hat ein Mitglied unseres hohen Königshauses **dies Buch mit dem größten Interesse gelesen und Seine Bewunderung ausgedrückt, daß der Verfasser in so hohem Alter eine so treffliche Schilderung jener denkwürdigen Begebenheit schreiben konnte, wie sie der jugendlichste, frischeste Geist nicht hatte besser schaffen können.** In dem Anderen urtheilt der Chef unseres Generalstabes darüber:

„Das Buch habe ich sofort und mit großem „Genuß gelesen; es ist von großem Interesse „für Jeden, der Breslau kennt und ein warmes Herz für diese schöne Stadt hat, die in „den großen Krisen des Vaterlandes 1806 „1813, 1866 durch ihre patriotische Gesinnung „sich als würdige Hauptstadt Schlesiens bewährt hat. Das Buch hat aber auch ein „allgemeines historisches Interesse, ebensowohl „durch die kriegsgeschichtlichen Details, welche „es enthält, als durch die lebensfrische Darstellung eines wirklichen charaktervollen Zeitbildes.

„Ehre Ihrem Herrn Vater, der unter „solchen Verhältnissen es vermocht hat, ein „solches Tagebuch zu schreiben und Dank „Ihnen, daß Sie ein so werthvolles Familiengut zum Allgemeingut verwendet haben rc."

Nach solchen Beurtheilungen halten wir es für überflüssig, noch irgend etwas über dieses inhaltsreiche, dem Verfasser zur hohen Ehre gereichende Werk beizufügen. Wir sind überzeugt, daß Keiner, der irgend Interesse für Breslau und seine Vergangenheit oder seine frühere Beschaffenheit als Festung hat, von dieser so lebensfrischen, anziehenden Schilderung unbefriedigt Kenntniß nehmen wird und können solche aus voller Ueberzeugung um so angelegentlicher zur Anschaffung empfehlen, **als der Ertrag dieser Schrift** von dem stets bewährten patriotischen Sinne des Verfassers, — der ja während des Feldzuges vom Jahre 1866 davon so rühmliche Beweise durch seine unentgeltlichen aufopfernden Dienstleistungen zum Besten der Verwundeten und Cholerakranken ablegte,) — **für die Victoria-National-Invaliden-Stiftung bestimmt ist, zum Besten der verwundeten und verstümmelten vaterländischen Krieger aus dem Feldzuge des Jahres 1866 und zwar ohne Abzug der vom Verfasser selbst aus eigenen Mitteln getragenen Herausgebungskosten aller Art;** wodurch derselbe als alter Veteran aus den Feldzügen der Jahre 1812 bis 1815 sein Schärflein zur Linderung der betrüblichen Lage dieser Bedauernswerthen mit wohlthätigem Herzen beizutragen bemüht war.

Dieses guten patriotischen Zweckes wegen ist der Preis dieser 10 Bogen umfassenden Schrift, deren Druck und Papier als vorzüglich gerühmt werden muß, auf 25 Sgr. pro Exemplar gegen Baarzahlung festgesetzt, ohne aber der Wohlthätigkeit bei Abnahme derselben irgend Schranken zu setzen; vielmehr wird jede höhere Zahlung dankbarlichst für gedachte Stiftung angenommen.

Schließlich wollen wir noch erwähnen, daß die wohlthätige Absicht des Verfassers in dem zu unserer Kenntniß gelangten nachfolgenden Schreiben Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen Genehmigung erhalten hat.

„Ich danke Ihnen bestens für die freundliche Einsendung Ihrer beiden Schriften über „die Belagerung Breslau's 1806 und 1807 „und über Preußens Jubelfeier in den Jahren „1763, 1813 und 1803 und spreche Ihnen für „die Absicht, den Ertrag der ersteren der von „Mir gegründeten Victoria-National-Invaliden-Stiftung zuzuwenden, gern Meinen Dank „und Meine Anerkennung hierdurch aus.

„Neues Palais bei Potsdam, 22. Mai 1869.

(gezeichnet) **Friedrich Wilhelm**, Kronprinz.

„An den Rittergutsbesitzer Herrn Dr. Thiele in Breslau."

Wir wünschen von ganzem Herzen, daß diese gute Absicht in recht reichem Maaße erreicht werden möge.

Dr. H. T. S.

Breslauer Börse vom 2. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. . 1855	$3\frac{1}{2}$	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{1}{4}$ bz.
Schl.Pfdbr.à1000Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{2}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{3}{4}$ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{5}{8}$ B
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{3}{4}$ bz. u. G
Posener do.	4	86 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{1}{2}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
do. do. G. .	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{7}{8}$ B.
do. do. .	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B
do. Lit. G .	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$109\frac{1}{2}$ G
do. do. .		$100\frac{1}{4}$ B
Oberschl. Lt. A.u.C.	$3\frac{1}{2}$	175 B
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$85\frac{1}{2}$ bz
R. Oderufer-B.St.-Pr.		95 B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$102\frac{1}{4}$ G.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien . .	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bz.
Italienische Anleihe	5	$56\frac{3}{8}$ bz
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{3}{8}$ bz
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	84 B.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$78\frac{3}{4}$ G.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{1}{2}$ bz u. B

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	43 G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{5}{6}$ bz.
Oesterr. Credit- . .	5	$126\frac{1}{2}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{3}{8}$ bz.
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg . . .	k. S.	$151\frac{7}{8}$ G.
do. . . .	2 M.	$150\frac{7}{8}$ bz. u. G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{5}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{3}$ G.
Wien ö. W. .	k. S.	$82\frac{3}{8}$ G.
do. . . .	2 M.	$81\frac{3}{4}$ G.
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 125 des Breslauer Handelsblattes.
Mittwoch, den 2. Juni 1869.

Frankfurter Allgemeine
Rückversicherungs-Actien-Bank
zu Frankfurt a. O.

(429)

Einladung zur Actienzeichnung.

Durch Rescript der Königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der Justiz, vom 25. November 1868, ist dem unterzeichneten Comité die Concession zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, unter der Firma:

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actienbank
zu Frankfurt a. O.

mit dem Sitze in **Frankfurt a. O.** ertheilt worden.

Der Zweck des Unternehmens ist:

Rückversicherung zu gewähren gegen Feuersgefahr und gegen die Gefahren des Transportes.

Das Grund-Capital ist auf:

Zwei und eine halbe Million Thaler Preuss. Crt.

bemessen und vertheilt auf 5000 Stück Actien, jede zu 500 Thaler, worauf zwanzig Procent zur Baareinlage gelangen.

Der bedeutende Aufschwung, welchen insbesondere das Deutsche Feuer- und Transport-Versicherungs-Geschäft in den letzten Jahrzehnten genommen, hat fortgesetzt das Bedürfniss nach Rückversicherung für alle Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands in hohem Grade gesteigert. Die geschäftliche Vorsicht gebietet, behufs Vertheilung der Gefahr, grosse oder zusammengedrängte Versicherungs-Werthe zum Theil weiter zu versichern.

Das in Deutschland gegen Feuersgefahr versicherte Capital beläuft sich ohngefähr auf 16,000 Millionen Thaler, wovon schlecht gerechnet 4000 Millionen rückversicherungsbedürftig sind.

Trotz dieses evidenten Bedürfnisses das sich im See-, Fluss- und Land-Transport-Versicherungs-Geschäft ebenso fühlbar macht, fehlt es in Deutschland überall an hinreichender Rückversicherungs-Gelegenheit. Letztere wird in genügendem Maasse um so weniger geboten, als von den fünf in Deutschland bestehenden Rückversicherungs-Gesellschaften vier Institute ganz oder doch grösseren Theils nur behufs eigener Benutzung von inländischen Versicherungs-Anstalten gegründet sind.

In Folge dieses Umstandes werden von unseren Versicherungs-Gesellschaften jährlich erhebliche Quoten der Versicherungssummen bei ausländischen Compagnien gedeckt und dafür an Rückversicherungs-Prämien Jahr aus Jahr ein viele Millionen Thaler in das Ausland geführt, welche durch Beschaffung ausreichender Rückversicherungs-Gelegenheit im Inlande diesem erhalten bleiben könnten.

Es ist somit gewiss geboten, dem dringenden Bedürfniss nach Rückversicherung durch Errichtung einer völlig unabhängigen gut fundirten Rückversicherungs-Gesellschaft in Deutschland endlich abzuhelfen.

Die Deutschen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften, vornehmlich die jüngeren unter denselben, werden unzweifelhaft die Gründung einer solchen Gesellschaft mit Freuden begrüssen. Ebenso werden unsere öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten derselben ihre Theilnahme zuwenden.

Dabei kann an der Rentabilität einer unabhängigen, gut geleiteten Rückversicherungs-Gesellschaft nicht gezweifelt werden. Die Geschäftsresultate der bis jetzt bestehenden Anstalten dieser Art lehren dies zur Genüge. Von denjenigen unter ihnen, welche in Deutschland arbeiten, hat die „Pannonia" in Pesth schon im ersten Jahre ihres Bestehens 12% Dividende zahlen können. Unter Steigung bis auf 25% gab sie im Jahre 1867: **16½%** Dividende. Die erst 1865 in Wien gegründete „Securitas" zahlte 1865: 6%. 1866: 12⅔% und 1867: **20%**, in 3 Jahren also 38⅔% Dividende.

Die wenigen abhängigen Rückversicherungs-Institute in Deutschland rentiren ebenfalls vorzüglich.

Die Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden hat unter anderen in den Jahren 1864 bis 1866: 20%, 20% und 30%, und in den beiden letztverflossenen Jahren je **50%** Dividende geben können.

Im Durchschnitt beläuft sich die von diesen Instituten jährlich gegebene Dividende auf ca. **17%**.

Indem wir darnach das neue Unternehmen der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen, laden wir hiermit zu reger Betheiligung an demselben ein und bemerken nur noch, dass bereits durch Anknüpfungen mit verschiedenen Versicherungs-Anstalten ein hinreichendes Geschäfts-Fundament dem zu gründenden Institute gesichert ist.

Frankfurt a. O., im Mai 1869.

Das Gründungs-Comité
der Frankfurter Allgemeinen
Rückversicherungs-Actien-Bank
zu Frankfurt a. O.

Alfred, regierender Graf zu Stolberg Stolberg
auf Schloss Stolberg a. H.

Conrad von Berg,
Rittmeister a. D. auf Colberg bei Storkow.

Graf Ferdinand von Bredow-Mögelin
in Berlin, Rittergutsbesitzer auf Mögelin.

J. J. F. Bussler,
Director in Kienitz.

Deetz,
Oberbürgermeister zu Frankfurt a. O.

Carl Ehrich,
Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.

Carl Ehrich,
Dr. jur. im Königl. Ministerium des Innern in Berlin.

Gneist,
Kammer-Director a. D. zu Halle a. S.

Hofrath F. R. Kleinschmidt,
Advocat und Notar in Leipzig.

A. O. Koppe,
Oberamtmann in Kienitz.

Oscar Krause,
Kaufmann in Frankfurt a. O.

Gustav Kreutzer,
Kaufmann und Kramermeister in Leipzig.

Dr. G. L. Kufahl,
Ingenieur und Maschinenbaumeister in Berlin

H. F. Lehmann,
Banquier in Halle a. S.

von der Marwitz,
Landrath des Kr. Lebus auf Friedersdorf bei Seelow.

Moritz Mende,
Commercienrath, Banquier in Firma L. Mende zu Frankfurt a. O.

Julius Mertz,
Generalbevollmächtigter in Berlin.

Adolf Mess,
Regierungsrath in Merseburg.

G. F. W. Noack,
Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.

Carl Pollack,
Stadtrath in Frankfurt a. O.

Paul Steinbock,
Fabrikbesitzer in Sandow bei Ziebingen.

Heinrich Tillich.
Stadtrath u. Vorsitzender der Handelskammer in Frankfurt a. O

Wolff,
Rechtsanwalt in Frankfurt a. O.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospect erklären sich Unterzeichnete bereit, vom

Montag, den 31. Mai c. ab bis
Sonnabend, den 5. Juni c.

Zeichnungen **al pari** in Empfang zu nehmen.

Bei eintretender Ueberzeichnung findet der Schluss der Subscription schon vor dem 5. Juni statt, und wird alsdann die etwaige Reduction den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind **10 pCt.** baar oder in cours-habenden Werthpapieren zu deponiren.

Prospecte und **Statuten** liegen bei den Unterzeichneten aus.

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, in Berlin, Leipzigerstrasse 45,
J. H. Stein in Köln,
H. F. Lehmann in Halle a. S.,
E. Heimann in Breslau,
Gebr. Molenaar in Crefeld,
L. Mende in Frankfurt a. O.,
Goldschmidt & Co. in Bonn.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.